



# Die Krimibestenliste

## Die zehn besten Kriminalromane des Monats Dezember 2017

An jedem ersten Sonntag des Monats geben 19 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste ist eine Kooperation der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung mit Deutschlandfunk Kultur.

1 (-)	<b>Jan Costin Wagner</b> <b>Sakari lernt, durch Wände zu gehen</b> Galiani, 236 Seiten, 20 Euro	Turku. Kimmo Joentaa ist ein „Polizist, der keine Polizistenfragen stellt“. In ihm kondensierte Trauer, um ihn Verirrte, untröstliche Opfer. Sakari ist nackt mit einem Messer. Er glaubt, er sei ein Engel, und wird von Polizist Petri erschossen. Ein Haus brennt, Kinder sterben. Nichts wird besser, aber anders.
2 (1)	<b>John le Carré</b> <b>Das Vermächtnis der Spione</b> Aus dem Englischen von Peter Torberg. Ullstein, 320 Seiten, 24 Euro	Europa. Die Kinder der Agenten erheben Anklage. Hektische Vernehmungen, Vertuschungen bei MI 6. Peter Guillam gibt preis: die Vorgeschichte zum Spion, der aus der Kälte kam. Wie eine junge Frau und andere im Kalten Krieg verheizt wurden. Für höhere Zwecke? Altmeister John le Carré als Dekonstrukteur. Brillant.
3 (-)	<b>Oliver Bottini</b> <b>Der Tod in den stillen Winkeln des Lebens</b> Dumont, 414 Seiten, 22 Euro	Rumänien, Mecklenburg. Globale Agrarkonzerne greifen nach Land. In „Prenzlín“ und in Westrumänien. Beschiss, Bestechung, Mord allerorten. Im Strudel: zersprengte Familien, schuldig gewordene Polizisten, Männer mit Traumata. Europa heute: kein stiller Winkel ohne Tote. Episch und stark.
4 (5)	<b>Norbert Horst</b> <b>Kaltes Land</b> Goldmann, 400 Seiten, 9,99 Euro	Dortmund. Ein Fingerprint auf dem Bodypack aus dem Darm eines toten Nordafrikaners führt den unnachgiebigen Kommissar Steiger in Grauzonen des Umgangs mit jugendlichen Flüchtlingen. Stichworte: Kinderprostitution, Organhandel, Drogenschmuggel. Zum Heulen realitätsnah. Horst ist Hauptkommissar.
5 (-)	<b>Tom Franklin</b> <b>Smonk</b> Aus dem Englischen von Nikolas Stingl. Pulp Master, 310 Seiten, 14,80 Euro	Old Texas, Alabama 1911. E. O. Smonk: Beischläfer, Killer, Zwerg und multimorbid, stellt sich der Anklage. Nietet alle männlichen Zuschauer um. Old Texas wird Stadt der Witwen. Evavangelina, 15, Hure, mordet mit und ohne Tequila. Rough South bizarr: Religion und Tollwut werden eins.
6 (4)	<b>Iori Fujiwara</b> <b>Der Sonnenschirm des Terroristen</b> Aus dem Japanischen von Katja Busson. Cass, 352 Seiten, 19,95 Euro	Tokio 1971, 1993. Seit zwei Jahrzehnten lebt Shimamura, ein gesuchter Terrorist, im Untergrund. Als eine Bombe im Zentralpark von Shinjuku zehn Passanten zerfetzt, darunter seine frühere Geliebte, taucht er auf. Sucht Mörder, kooperiert mit Yakuza, findet Mann mit Sonnenschirm. Fulminante Entdeckung.
7 (7)	<b>Andreas Pflüger</b> <b>Niemals</b> Suhrkamp, 475 Seiten, 20 Euro	Berlin, Avignon, Marokko. Zweiter Fall der Jenny-Aaron-Saga. Erzfeind Holm hat sie blind gemacht. Und der Superagentin zwei Milliarden Beutegeld sowie den Namen des Mörders ihres Vaters hinterlassen. Das Erbe annehmen heißt, den beinahe allmächtigen „Broker“ töten. Allerfeinste Action.
8 (6)	<b>Dave Zeltserman</b> <b>Small Crimes</b> Aus dem Englischen von Angelika Müller und Michael Grimm. Pulp Master, 348 Seiten, 14,80 Euro	„Bradley“, Vermont. Als Ex-Polizist Joe vorzeitig aus dem Knast kommt, will ihn niemand sehen, weder seine Frau noch seine Töchter oder Eltern. Nur der korrupte Sheriff, ein Gangsterboss und dessen sadistischer Sohn wollen was: Geld, Geständnisse. Joes größter Feind: fundamentale Selbsttäuschung.
9 (10)	<b>Liza Cody</b> <b>Krokodile und edle Ziele</b> Aus dem Englischen von Else Laudan. Ariadne im Argument Verlag, 430 Seiten, 20 Euro	London. Lady Bag hat Knastgenossin Kerrilla zugesagt, sich um Sohn Connor zu kümmern. Das halbherzige Versprechen ist der Beginn des tragikomischen Kampfes einer obdachlosen Säuferin mit Windhund gegen Kindesmisshandlung, Tierquälerei, kleinbürgerliche Idioten und die Lieblosigkeit der Welt.
10 (3)	<b>Friedrich Ani</b> <b>Ermordung des Glücks</b> Suhrkamp, 317 Seiten, 20 Euro	München. Ex-Kommissar Jakob Franck überbringt den Eltern die Nachricht vom Tod ihres Kindes: Der elfjährige Lennard wurde erschlagen. Die Überlebenden verdorren bei lebendigem Leib, ihre Schuldgefühle treiben ältere Schuld auf. Die „Sacharbeit“ der Ermittler führt endlich zu Erkenntnis, aber nicht zu Erlösung.

**Die Jury:** Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Andreas Ammer, „Druckfrisch“, BR | Gunter Blank, „Sonntagszeitung“ | Thekla Dannenberg, „Perlentaucher“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „Nordwestradio“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Polar Noir“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Peter Körte, „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ | Elmar Krekeler, „Die Welt“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Spiegel Online“, „Krimi-Welt“ | Ulrich Noller, „Deutsche Welle“, WDR | Frank Rumpel, SWR | Margarete von Schwarzkopf, Literaturkritikerin | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

**Die Krimibestenliste** am ersten Sonntag des Monats und auf [www.faz.net/krimibestenliste](http://www.faz.net/krimibestenliste)



**Die Krimibestenliste** auf Deutschlandfunk Kultur [www.deutschlandfunkkultur.de](http://www.deutschlandfunkkultur.de)

